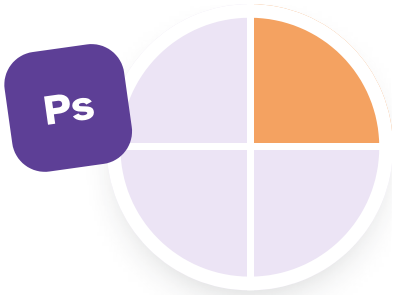
DYS+ Campus



Übungsheft · Psychologie · Klasse 11

Psychologie als Wissenschaft

Erklärungen, 31 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Alltagspsychologie von wissenschaftlicher Psychologie unterscheiden.
- Ich kann die fünf Paradigmen und die Disziplinen der Psychologie benennen.
- Ich kann Material einordnen und die Grenzen eines Blickwinkels beurteilen.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-11/psychologie/psy-paradigmen/alltagspsychologie-und-wissenschaft

Kurz erklärt

Die fünf Paradigmen

Paradigma	typischer Gegenstand
Tiefenpsychologie	unbewusste Motive und Konflikte
Behaviorismus	beobachtbares Verhalten, Lernen
Kognitivismus	Wahrnehmen, Denken, Erinnern
Psychobiologie	Gehirn, Hormone, Evolution
ganzheitliche Psychologie	der Mensch als Ganzes

Disziplinen

Art	Beispiele
Grundlagendisziplinen	Allgemeine, Sozial-, Persönlichkeits-, Entwicklungspsychologie
Anwendungsdisziplinen	Klinische, Arbeits- und Organisations-, Pädagogische Psychologie

Material einordnen

1. Schlüsselwörter markieren.
2. Paradigma über die Leitfrage bestimmen.
3. Disziplin bestimmen: Grundlage oder Anwendung?
4. Mit einem Beleg im Text begründen.

Merksatz: Paradigmen sind Denkrichtungen, Disziplinen sind Fachgebiete. Jedes Paradigma zeigt nur einen Ausschnitt.

Typischer Fehler: Eine Aussage, die einleuchtet, gilt als bewiesen. Einleuchten ist keine Prüfung mit Daten.

Tipp: Alle Fälle und Personen sind ausgedacht. Bei Belastung helfen die Schulpsychologie, die Nummer gegen Kummer (116 111) und die TelefonSeelsorge (0800 111 0 111).

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Welches Paradigma passt? Kreuze an.

a) Es geht um unbewusste Konflikte. _____ ☐ **Behaviorismus** ☐ **Kognitivismus** ☐ **Tiefenpsychologie**

b) Es geht um beobachtbares Verhalten und seine Folgen. _____ ☐ **Tiefenpsychologie** ☐ **Behaviorismus** ☐ **Psychobiologie**

c) Es geht um Wahrnehmen, Denken und Erinnern als Informationsverarbeitung. _____ ☐ **Kognitivismus** ☐ **Behaviorismus** ☐ **Psychobiologie**

d) Es geht um Gehirn, Hormone und Evolution. _____ ☐ **Tiefenpsychologie** ☐ **Psychobiologie** ☐ **Kognitivismus**

e) Es geht um den Menschen als Ganzes in seinen Beziehungen. _____ ☐ **Psychobiologie** ☐ **ganzheitliche Psychologie** ☐ **Behaviorismus**

f) Als Begründer der Psychoanalyse gilt _____. ☐ **John B. Watson** ☐ **Carl Rogers** ☐ **Sigmund Freud**

2 Setze ein: Hypothese, Erleben, Verhalten, Psychiatrie, Approbation.

a) Psychologie untersucht _____ und Verhalten.

b) Beobachtbares Handeln heißt _____.

c) Eine prüfbare Annahme heißt _____.

d) Ein ärztliches Fachgebiet für psychische Erkrankungen ist die _____.

e) Die Berufsbezeichnung „Psychotherapeutin“ oder „Psychotherapeut“ setzt in Deutschland eine _____ voraus.

●●○ Standard

Prüfen und einordnen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Alltagsannahmen über Menschen können sich widersprechen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Der Behaviorismus entstand vor der Psychoanalyse. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Die Tiefenpsychologie arbeitet vor allem mit Fallstudien. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Die Gestaltpsychologie gehört zur ganzheitlichen Psychologie. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Ein Paradigma ist genau dasselbe wie eine Disziplin. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

f) Die Psychobiologie besteht nur aus der evolutionären Psychologie. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Welche Disziplin passt? Kreuze an.

a) Wie merkt man sich Wörter? ☐ **Sozialpsychologie** ☐ **Entwicklungspsychologie** ☐ **Allgemeine Psychologie**

_____

b) Wie beeinflussen Gruppen Einzelne? _____ ☐ **Persönlichkeitspsychologie** ☐ **Allgemeine Psychologie** ☐ **Sozialpsychologie**

c) Wie verändern sich Menschen im Lauf des Lebens? _____ ☐ **Klinische Psychologie** ☐ **Entwicklungspsychologie** ☐ **Sozialpsychologie**

d) Wie gelingt Teamarbeit im Betrieb? ☐ **Allgemeine Psychologie** ☐ **Arbeits- und Organisationspsychologie** ☐ **Pädagogische Psychologie**

_____

e) Wie gelingt Lernen im Unterricht? ☐ **Pädagogische Psychologie** ☐ **Persönlichkeitspsychologie** ☐ **Entwicklungspsychologie**

_____

5 **Beantworte kurz.**

a) Erkläre in zwei Sätzen den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und wissenschaftlicher Psychologie.

b) Ordne zu (ausgedacht): „Ein Team misst, wie lange Versuchspersonen für Farbwörter brauchen.“ Nenne Paradigma und Disziplin mit Begründung.

c) Ordne zu (ausgedacht): „Eine Lehrerin lobt jedes Melden und zählt, wie oft sich gemeldet wird.“

d) Nenne zwei Unterschiede zwischen Tiefenpsychologie und Behaviorismus.

●●● Plus

Nachdenken

6 **Beantworte kurz.**

a) Mara (ausgedacht) hat vor einem Referat Lampenfieber. Erkläre es aus kognitivistischer und aus psychobiologischer Sicht.

b) Setze beide Erklärungen in Beziehung.

c) Beurteile, warum eine einzelne Erklärung nicht ausreicht.

7 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Zwar erklärt die Bewertung viel, aber sie lässt den Körper außen vor. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Die Tiefenpsychologie lässt sich besonders leicht experimentell überprüfen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Alltagspsychologie von wissenschaftlicher Psychologie unterscheiden.	☐	☐	☐
Ich kann die fünf Paradigmen und die Disziplinen der Psychologie benennen.	☐	☐	☐
Ich kann Material einordnen und die Grenzen eines Blickwinkels beurteilen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Welches Paradigma passt? Kreuze an.

a) Tiefenpsychologie
→ Das Unbewusste steht im Mittelpunkt.

b) Behaviorismus
→ Verhalten wird gemessen.

c) Kognitivismus
→ Informationen werden verarbeitet.

d) Psychobiologie
→ Körperliche Grundlagen.

e) ganzheitliche Psychologie
→ Das Ganze steht im Mittelpunkt.

f) Sigmund Freud
→ Er arbeitete um 1900 in Wien.

2 Setze ein: Hypothese, Erleben, Verhalten, Psychiatrie, Approbation.

a) Psychologie untersucht **Erleben** und **Verhalten**.

b) Beobachtbares Handeln heißt **Verhalten**.

c) Eine prüfbare Annahme heißt **Hypothese**.

d) Ein ärztliches Fachgebiet für psychische Erkrankungen ist die **Psychiatrie**.

e) Die Berufsbezeichnung „Psychotherapeutin“ oder „Psychotherapeut“ setzt in Deutschland eine **Approbation** voraus.

●●○ Standard: Prüfen und einordnen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt.

b) Stimmt nicht. Richtig: Die Psychoanalyse entstand um 1900, der Behaviorismus 1913.

c) Stimmt.

d) Stimmt.

e) Stimmt nicht. Richtig: Ein Paradigma ist eine Denkrichtung, eine Disziplin ein Fachgebiet.

f) Stimmt nicht. Richtig: Sie umfasst auch die Physiologie.

4 Welche Disziplin passt? Kreuze an.

a) Allgemeine Psychologie
→ Gedächtnis gehört dazu.

b) Sozialpsychologie
→ Es geht um andere Menschen.

c) Entwicklungspsychologie
→ Die Lebensspanne.

d) Arbeits- und Organisationspsychologie
→ Es geht um Betriebe.

e) Pädagogische Psychologie
→ Es geht um Lernen und Lehren.

5 Beantworte kurz.

a) Alltagspsychologie beruht auf Erfahrung und wird selten geprüft. Wissenschaftliche Psychologie formuliert Hypothesen und prüft sie mit Daten nach festen Regeln.
→ Grundlage und Prüfung nennen.

b) Kognitivismus und Allgemeine Psychologie. Gemessen wird die Reaktionszeit bei einer Verarbeitungsaufgabe, und es geht um eine allgemeine Gesetzmäßigkeit.
→ Schlüsselwort suchen, begründen.

c) Behaviorismus und Pädagogische Psychologie. Beobachtbares Verhalten wird durch Lob beeinflusst, und es geht um Unterricht.
→ Verhalten und Folge erkennen.

d) Gegenstand: Unbewusstes gegen beobachtbares Verhalten. Forschungsansatz: Fallstudien gegen kontrollierte Experimente.
→ Gegenstand und Vorgehen vergleichen.

●●● Plus: Nachdenken

6 **Beantworte kurz.**

a) **Kognitivistisch: Sie bewertet die Situation als Bedrohung und erwartet Fehler. Psychobiologisch: Der Körper reagiert mit einer Aktivierung, etwa schnellerem Herzschlag.**

→ Gedanken und Körper trennen.

b) **Die körperliche Aktivierung wird durch die Bewertung verstärkt oder gemildert; beide wirken zusammen.**

→ Wechselwirkung beschreiben.

c) **Jede zeigt nur einen Ausschnitt. Die Biologie erklärt nicht, warum diese Situation zählt, die Kognition nicht, warum der Körper schnell reagiert.**

→ Stärke und Grenze nennen.

7 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) **Stimmt.**

b) **Stimmt nicht. Richtig: Ihre Annahmen sind schwer überprüfbar.**